



Alltag Migration

Ein Kommentar aus der Praxis



LANDKREIS TELTOW-FLÄMING
unverkennbar stark - südlich von Berlin



Bevölkerung in Teltow-Fläming per 30.09.2014

(Quelle: Ausländerzentralregister und Einwohnermeldeämter)

gesamt ca. 161.770 Einwohner

davon

4.473 Ausländer aus 104 Nationen = 2,76 % davon 2.455 aus EU

419 Asylbewerber bzw. Geduldete (9,4 % der Ausländer, 0,25 % Gesamtbevölkerung)



Wer ist Migrant, Zuwanderer und Ausländer?

Menschen mit Migrationshintergrund sind nach Definition des Statistischen Bundesamtes

- alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der BRD Zugewanderte
- alle in Deutschland geborenen Ausländerinnen und Ausländer
- alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit einem nach 1949 zugewanderten Ausländer in Deutschland lebenden Elternteil

Zuwanderer sind Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland zugewandert sind unabhängig von ihrer aktuellen Staatsbürgerschaft

Ausländerinnen und Ausländer sind alle, die sich in Deutschland aufhalten und nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen

Statistisch hat jeder 4. bis 5. Bürger in TF einen Migrationshintergrund.





LANDKREIS TELTOW-FLÄMING
unverkennbar stark - südlich von Berlin



Unterschiedlicher Aufenthaltstitel und Arbeitsmarktzugang

Firmen suchen Fachkräfte

Zuwanderer aus EU suchen Firmen

Zuwanderer aus Drittstaaten suchen Arbeitsmöglichkeiten

www.bamf.de

www.arbeitsagentur.de

www.einwanderer.net





Arbeitslosenquote in TF per 30.09.2014 lag bei 6107 Personen.

(Quelle: Monatsberichte der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der BA)

Das sind 345 Personen weniger als im Vormonat und 241 weniger als im Vorjahr.

Die Quote liegt bei 6,7 %

Der Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund ist mindestens doppelt so hoch wie bei Einheimischen.



- demografischer Wandel und zunehmender Fachkräftemangel sollte Blick auf ungenutzte Möglichkeiten vor Ort richten
- gezielte Zusammenarbeit mit vorhandenen Angeboten:
Arbeitsagentur, Jobcenter, Verwaltungen, Bürgerschaft, Vereine, etc.
- gezielte Absprachen zu Bedarfen an Qualifikationen, Voraussetzungen des Umfeldes (ÖPNV, Kita, Hort, Wohnung, Vereinsstruktur etc.)
- Sprache nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung verstehen
(Sprache sprechen und verstehen ist anfänglich nicht identisch – ein Prozess und bei Arbeit ein wichtiger integrativer Faktor)



Firmen beklagen oft Schwierigkeiten – ohne konkret zu benennen, welche.

Gut wäre es, wenn

- qualifizierte Beratungsstrukturen vorhanden wären
- nicht immer nur Probleme, sondern auch Chancen benannt werden
- mitgebrachte Ressourcen früher genutzt werden, denn um so effektiver können sie im Unternehmen wirken – die Sprache verbessert sich dann automatisch
- Synergien genutzt werden
- Stärken im Unternehmen stärker hervorgehoben werden – Mut zur Lücke
- Ausländer wertvolles Mitglied im Unternehmen sind



Mitgebrachte Qualifikation – Unsicherheitsfaktor?

- seit 1. April 2012 gesetzlicher Anspruch auf Gleichwertigkeitsbescheinigung (Anerkennung) der beruflichen Qualifikation
- nicht immer notwendig oder sinnvoll (Beispiel VerkäuferIn)
- abschließende Liste zu reglementierten Berufsgruppen bei der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg unter www.masf.brandenburg.de dort: Integrationsbeauftragte - Wegweiser zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen



Was bringen Zugewanderte mit?

- hohen Integrationswillen
- fachliche Qualifikationen
- persönliche Kompetenzen
- große Motivation
- eigene Kulturen
- neue Ideen und Sichtweisen



Was wollen Zugewanderte?

- Willkommen sein
- sich einbringen können – dazu gehören
- den eigenen Lebensunterhalt verdienen
- eine längerfristige Perspektive haben



Was erwartet Zugewanderte?

- nicht (immer) willkommen zu sein, nicht (immer) dazu zu gehören
- keine Arbeit zu finden oder keine Erlaubnis dazu zu bekommen
- häufig keine Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikation
- häufig auf dem Niedriglohnsektor und in unsicheren Arbeitsverhältnissen eingesetzt zu sein (Hilfskräfte)
- abhängig vom Sozialstaat zu sein – Stichwort Jobcenter: Maßnahme reiht sich an Maßnahme – keine Perspektive entwickeln können
- Vorurteile, Rassismus, Diskriminierung, vielfältige Probleme
- als Ausländer oft in die Problemecke gestellt zu werden



Was können wir als Gesellschaft – was können Unternehmen tun?

- Willkommenskultur leben und als gesamtgesellschaftlichen Auftrag verstehen (in TF jährliche Herbstkonferenz und kreisliches Leitbild)
- erkennen, dass Arbeit integrationsfördernd ist
- wissen, dass Sprache wichtig, aber nicht alles ist
- durch Beschäftigung von Ausländern neue Wege zu bereiten:
- was wäre und warum wäre es interessant mit Menschen aus anderen Ländern zusammen zu arbeiten?



Machen wir – machen Sie einen Perspektivwechsel!

- Was sind Ihre Wünsche, wenn Sie einen Zugewanderten beschäftigen würden?
- Welche Informationen brauchen Sie und wie sollen diese aussehen?
- Wie soll der Zugang zum Arbeitgeber erfolgen?

und

Versetzen Sie sich in die Lage eines Zugewanderten...

Was haben Sie, was haben wir alle gemeinsam von einem lebenswerten Umfeld?



Bringen Sie Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche ein!

Vernetzen Sie sich vor Ort!

Kommen Sie –bleiben Sie - im Gespräch mit örtlichen Partnern!



Danke für Ihre Aufmerksamkeit !!!

Kontakt:

Tel: 03371 608 1085

E-Mail: Christiane.Witt@teltow-flaeming.de